

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft Leipzig	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013	10.02.2015

Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft

Leipzig

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

1. Grundlagen des Konzerns

Die Mitteldeutsche Flughafen AG ist eine geschäftsleitende Management- und Finanzholding und vereint unter ihrem Dach zwei Verkehrsflughäfen sowie eine Gesellschaft zur Erbringung von Bodenabfertigungsdienstleistungen. Zum Konzern gehören die Tochtergesellschaften Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Flughafen Dresden GmbH und PortGround GmbH. Aktionäre der Mitteldeutschen Flughafen AG sind der Freistaat Sachsen, das Land Sachsen-Anhalt und die Städte Leipzig, Dresden und Halle (Saale). Die beiden mitteldeutschen Flughäfen sind einer der maßgeblichen Standortfaktoren für die Ansiedlungsentscheidungen global tätiger Unternehmen aus den Wachstumsbranchen Logistik, Automobilbau, Chemie- und Pharmaindustrie, Halbleiterindustrie und Luftfahrttechnik.

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Der Flughafen Leipzig/Halle ist an die Autobahnen A9 und A14 angebunden und verfügt über einen in das Zentralterminal integrierten Bahnhof. Mit seiner zentralen Lage in Mitteldeutschland und der ausgezeichneten Erreichbarkeit verfügt der Flughafen über ein Einzugsgebiet in dem - in einer Entfernung von 90 Minuten Fahrzeit - sieben Millionen Menschen leben. Seit der Ansiedlung des DHL-HUB Leipzig im Jahr 2007 wächst die Bedeutung des Flughafens als Drehkreuz für internationale Luftfrachtverkehre und als Standort für Logistikunternehmen kontinuierlich.

Der Flughafen Dresden ist an die Autobahn A4 und einen S-Bahnhof angebunden. Sein Einzugsgebiet umfasst Sachsen, Südbrandenburg, Nordböhmen in der Tschechischen Republik und Niederschlesien in Polen. Mit Dresden und Chemnitz-Zwickau gehören zwei der bedeutendsten ostdeutschen Ballungsräume dazu. Als Landeshauptstadt des Freistaates Sachsen wird der Flughafen Dresden stark von Geschäfts- und Urlaubsreisenden frequentiert. Entsprechend zahlreich sind die Verbindungen zu den Drehkreuzen Frankfurt/M., München und Düsseldorf und den dortigen internationalen Anschlussflügen.

Die Konzerngesellschaften betreiben ihren Geschäftsbetrieb im Wesentlichen auf eigenen Grundstücken. Diese umfassen Grundstücke mit einer Fläche von ca. 2.800 Hektar. Im Non-Aviation-Bereich verfügt der Konzern zum Bilanzstichtag über eine Gewerbefläche von 97.015 qm (Vorjahr: 87.258 qm). Weiterhin stehen 9.189 Parkplätze (Vorjahr: 9.157) zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge der Mitteldeutschen Flughafen AG mit den Tochtergesellschaften aufgrund erfolgter steuerrechtlicher Änderungen des Körperschaftsteuergesetzes angepasst. Hierzu wurden am 4. bzw. 6. Dezember 2013 jeweils Nachträge zu den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen abgeschlossen, deren Abschluss notariell beurkundet und ins Handelsregister eingetragen wurde.

Innerhalb des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG besteht ein umfassender Leistungsaustausch. Auf der Grundlage von Leistungsvereinbarungen zwischen den Konzerngesellschaften erfolgt die Absicherung der zu erbringenden Verkehrsleistungen. Durch die Mitteldeutsche Flughafen AG werden insbesondere Leistungen zu Konzernfinanzen/-controlling einschließlich Liquiditätsmanagement, des Zentralen Einkaufs, zu Konzernpersonalpolitik, zu Recht/Liegenschaften/Versicherungen, zu Unternehmenskommunikation und -politik sowie zur IT-Strategie erbracht. Die Leistungsverträge werden jährlich hinsichtlich Mengen und Preisen überprüft und bei Bedarf neu definiert.

Gemeinsam haben sich die Konzerngesellschaften folgende Ziele gesetzt:

- Erweiterung der Angebote an Flugverbindungen zu den europäischen Wirtschaftszentren, globalen Logistikzentren und in Tourismusregionen
- Ausschöpfung und Erweiterung des Einzugsgebietes durch verbesserte Erreichbarkeit der mitteldeutschen Flughäfen über Straße, Schiene und aus der Luft
- Etablierung der Region Mitteldeutschland als touristisches Ziel gemeinsam mit den Tourismusorganisationen
- Ausbau des Luftfrachtumschlags und Konzentration der Luftfrachtverkehre
- Unterstützung der Ansiedlung luftfahrtaffiner Unternehmen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die 22 internationalen Verkehrsflughäfen des Flughafenverbandes ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen) in Deutschland beförderten im Jahr 2013 knapp 202 Mio. Passagiere, was einer Steigerung von 0,7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im Europaverkehr konnten zufriedenstellende Zuwächse in Höhe von 2,5 % im Vorjahresvergleich erzielt werden. Während der interkontinentale Verkehr mit 0,4 % Erhöhung nahezu auf Vorjahresniveau lag, ging die Anzahl der Fluggäste bei innerdeutschen Verbindungen im Vergleich zu 2012 um 3,6 % zurück.

Im Rahmen von Konsolidierungsprogrammen zogen sich große Fluggesellschaften weiter aus der Fläche zurück und einige Regionalgesellschaften stellten ihren Betrieb ein, sodass voraussichtlich nur sechs ADV-Flughäfen in 2013 ein positives Nettoergebnis erzielt haben. Dem seit zwei Jahren anhaltenden Angebotsrückgang bei Netzwerkcarriern im Linien- und Charterverkehr konnte nur teilweise durch den im Sommer 2013 wieder erstarkten Streckenaufbau der Low-Cost-Carrier begegnet werden.

Die umgeschlagene Luftfracht wuchs im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Nachwirkungen der Finanzkrise und der instabilen wirtschaftlichen Lage in weiten Teilen Asiens mit 4,3 Mio. Tonnen lediglich um 0,2 %. Durch Sparmaßnahmen und Streckenstreichungen der Airlines, den Einsatz von größerem Fluggerät sowie die höhere Auslastung der Flugzeuge sank die Gesamtzahl der Flugzeugbewegungen um 3,8 % auf knapp über zwei Millionen Starts und Landungen.

Während der Luftverkehr in Deutschland im Jahr 2013 nahezu unverändert geblieben ist, stiegen die Passagierzahlen weltweit mit 3,9 % erneut deutlich stärker. Die dynamischste Entwicklung konnte auch 2013 die Region Asien/Pazifik sowie der Nahe und Mittlere Osten vorweisen.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage

Insgesamt erreichte die Entwicklung der Unternehmensgruppe im Berichtsjahr trotz weiteren Wachstums gegenüber dem Vorjahr die hohen Zielstellungen nicht. Darin spiegelt sich auch die Lage von Geschäftsverläufen mittlerer und kleinerer Flughäfen in Deutschland wider.

2.2.1. Verkehrsentwicklung Konzern 2013

Die Verkehrsflughäfen Dresden und Leipzig/Halle zählten im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 3.998,8 tsd. Fluggäste (Vorjahr: 4.177,3 tsd.). Damit liegen sie um 4,3 % unter dem Vorjahresniveau und um 12,7 % unter den Erwartungen. Die Zahl der Flugzeugbewegungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr mit 90.647 Starts und Landungen um 5,0 %. Das Aufkommen lag damit um 10,9 % unter den prognostizierten Werten. Die analog der Branchenentwicklung zu verzeichnenden Rückgänge resultieren im Wesentlichen aus dem weiterhin rückläufigen übrigen gewerblichen Verkehr am Standort Leipzig/Halle, welcher maßgeblich durch ausbleibende Transitfluggäste gekennzeichnet ist, sowie aus der Insolvenz eines Airline-Partners am Standort Dresden. Des Weiteren führten die Sparprogramme von Hauptkunden zu Verkehrsreduzierungen. Durch die harten Winterbedingungen am Jahresanfang 2013, Streiks in Deutschland und Unruhen in touristisch geprägten Zielländern kam es auch an den beiden Standorten der Unternehmensgruppe zu Flugausfällen.

Am Flughafen Leipzig/Halle entwickelte sich der Passagierlinien- und Touristikverkehr mit einem Zuwachs von 3,0 % bei den Flugzeugbewegungen positiv. Die ganzjährige Bedienung der Flugverbindung nach Istanbul durch Turkish Airlines sowie das Streckenangebot durch Ryanair mit den Verbindungen nach London, Rom, Malaga, Pisa, Faro und Trapani führten zu einem stabilen Fluggastaufkommen. Zum Ende des Berichtsjahres ist eine Verbindung zum Gazipasa Airport nahe dem türkischen Alanya aufgenommen worden.

Das Frachtaufkommen am Flughafen Leipzig/Halle konnte entgegen dem Branchendurchschnitt im neunten Jahr in Folge gesteigert werden. Im Gesamtjahr 2013 sind hier 887,1 kt. umgeschlagen worden, was einer Zuwachsrate von 2,7 % entspricht. Damit festigt das Unternehmen seinen zweiten Rang beim Luftfrachtaufkommen in Deutschland. Im Hinblick auf die prognostizierten Werte blieb das Luftfrachtaufkommen um 5,2 % zurück. Seit der Inbetriebnahme des Wartungshangars durch die Volga Dnepr Group Ende 2012 verzeichnet der Flughafen mehr Wartungsflüge und kommerzielle Linien-Frachtflüge.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sieben europäische Streckenziele durch den Flughafen Dresden bedient. Der Insolvenzausfall eines Airline-Partners konnte nur teilweise mit neuen Fluggesellschaften und Destinationen, z. B. nach London, Barcelona und Moskau-Wnukowo, kompensiert werden. Die Fluggastzahlen im Linienverkehr nach Russland stiegen in 2013 um 80,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Am Flughafen Dresden sind zwei Drittel der Kunden dem Business-Bereich und in Leipzig/Halle zwei Drittel dem Tourismus-Sektor zuzuordnen.

2.2.2 Non-Aviation

Die vermietbaren Gewerbeflächen waren im 2013 an den beiden Flughäfen zu 91,4 % ausgelastet. Die Inanspruchnahme lag damit um 1,0 Prozentpunkte über dem Vorjahr und blieb um 2,3 Prozentpunkte hinter den Erwartungen zurück.

Die durchschnittliche Auslastung der Parkplatzkapazitäten der Konzerngesellschaften ging im Vorjahresvergleich um 4,2 % zurück. Diese Entwicklung korrespondiert mit dem rückläufigen Gesamtfluggastaufkommen auf der einen Seite und der zunehmenden Anzahl von Mitbewerbern im Umfeld der Flughäfen andererseits. Die erzielte Auslastung lag 5,8 % unter den prognostizierten Werten. Beide Flughäfen nutzen ein Online-Reservierungssystem für Kfz-Stellplätze.

Für den Ende 2012 am Flughafen Leipzig/Halle fertiggestellten Wartungshangar konnten im Berichtsjahr erstmalig ganzjährig Vermietungserlöse erzielt werden.

2.2.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 2,4 Mio. EUR (+1,9 %) auf 129,9 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf die Steigerung der Erlöse aus Flugzeugenteisung aufgrund der langen Winterperiode zurückzuführen ist. Zum Wachstum trugen die Erlöse aus Verkehrsleistungen mit +2,3 % und die Non-Aviation-Umsätze mit +1,0 % bei. Die Erlöse des Non-Aviation-Geschäfts (einschließlich sonstiger Entgelte) erreichten mit 35,7 Mio. EUR einen Anteil von 27,5 % an den Gesamtumsatzerlösen. Insgesamt lagen die erzielten Umsätze jedoch um -7,7 % unter den Erwartungen für 2013.

Der Materialaufwand lag mit 45,2 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR (+1,6 %) über dem Vorjahresniveau. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Zusammenhang mit den längeren Winterperioden sowie für Mieten und Pachten.

Der Personalaufwand nahm im Vorjahresvergleich um 1,1 Mio. EUR (+2,4 %) auf 45,7 Mio. EUR zu, was bei nahezu unveränderten Personalkapazitäten auf tarifliche Faktoren zurückzuführen ist.

Das Volumen der Abschreibungen erhöhte sich im Berichtsjahr um 0,7 Mio. EUR (+0,9 %) auf 73,5 Mio. EUR und ist im Wesentlichen auf investive Effekte zurückzuführen. Insgesamt stellen die Abschreibungen die größte Aufwandsposition des Konzerns dar. Dabei beeinflussen die Flugbetriebsflächen den Abschreibungsumfang maßgeblich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 22,9 Mio. EUR haben sich im Vorjahresvergleich um 8,2 Mio. EUR (-26,4 %) reduziert. Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr getätigte Zuführung zu Lärmschutzrückstellungen in Höhe von 9,5 Mio. EUR zurückzuführen. Die um die Lärmschutzrückstellungen des Vorjahres bereinigte Entwicklung weist eine Steigerung von 1,3 Mio. EUR aus, wobei dies hauptsächlich aus gestiegenen Marketingaufwendungen resultiert.

Insgesamt reduzierte sich der Betriebsaufwand im Vorjahresvergleich um 5,8 Mio. EUR (-3,0 %) auf 187,3 Mio. EUR. Dieser Wert lag 6,9 Mio. EUR (-3,2 %) unter den budgetierten Aufwendungen für das Berichtsjahr.

Das Finanzergebnis in Höhe von -12,1 Mio. EUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Mio. EUR (+28,5 %) verbessert, wobei Beihilfezinsen das Ergebnis im Berichtsjahr mit 5,6 Mio. EUR belasten. Das erzielte Resultat liegt damit um 5,1 Mio. EUR verbessert gegenüber dem Budgetwert.

Das Konzernergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 19,2 Mio. EUR (+24,1 %) und gegenüber dem Planwert um 13,7 Mio. EUR (+18,4 %) auf -60,6 Mio. EUR. Das operative Ergebnis (EBITDA) in Höhe von 26,6 Mio. EUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14,6 Mio. EUR und gegenüber dem Budget um 3,7 Mio. EUR erhöht.

2.2.4. Finanz- und Vermögenslage

Der operative Cash Flow ist mit 10,9 Mio. EUR positiv und liegt in etwa auf Vorjahresniveau.

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich im Vorjahresvergleich um 85,9 Mio. EUR auf 1.022,9 Mio. EUR verringert.

Das Anlagevermögen erhöhte sich einerseits durch Zugänge um 6,4 Mio. EUR und reduzierte sich andererseits infolge der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 73,5 Mio. EUR. Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um nachlaufende Bauleistungen für Anlagen, welche in 2012 in Betrieb genommen wurden, um Investitionen in Lärmschutz, aber auch in Feuerwehrentechnik u. a. Gerätetechnik. Insgesamt ergibt sich für diesen Bilanzposten eine Verminderung um 67,4 Mio. EUR auf 978,7 Mio. EUR. Die Vermögensstruktur zeigt die hohe Anlagenintensität des Konzerns, wonach 95,7 % (Vorjahr: 94,3 %) des gesamten Vermögens langfristig im Anlagevermögen gebunden sind. Das Anlagevermögen der Unternehmensgruppe war im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 46,1 % (Vorjahr: 43,4 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Das Umlaufvermögen hat sich mit 36,5 Mio. EUR um rund 17,7 Mio. EUR gegenüber der Vorjahresbilanz verringert, was im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Tilgung von Bankverbindlichkeiten und der damit verbundenen Reduzierung der liquiden Mittel um 14,8 Mio. EUR steht.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden insbesondere infolge der Abgrenzung von Baukostenzuschüssen ausgewiesen.

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns hat sich um 3,3 Mio. EUR auf 451,0 Mio. EUR vermindert. Die Eigenkapitalquote beträgt 44,1 % (Vorjahr: 41,0 %).

Die Rückstellungen verringerten sich im Wesentlichen infolge der Inanspruchnahme der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Lärmschutz um 3,5 Mio. EUR auf 35,1 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 534,9 Mio. EUR (Vorjahr: 613,9 Mio. EUR).

Die Liquidität des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

2.3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmensgruppe ist ein bedeutender Arbeitgeber in der Region. Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 1.086 Mitarbeiter, davon 30 Auszubildende (Vorjahr: 1.085 Mitarbeiter, davon 31 Auszubildende). Davon waren beschäftigt:

	2013		2012	
	Mitarbeiter (davon Auszubildende)			
bei der Mitteldeutschen Flughafen AG	52	(1)	50	(0)
bei der Flughafen Leipzig/Halle GmbH	379	(13)	379	(13)
bei der Flughafen Dresden GmbH	245	(7)	237	(7)
bei der PortGround GmbH	377	(9)	389	(11)
bei der FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH	33	(0)	30	(0)

Innerhalb der Unternehmensgruppe gilt seit 1. Juli 2002 (zuletzt geändert am 14. August 2012) ein Haustarifvertrag, welcher mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen wurde. Zwischen den Tarifpartnern wurde im Dezember 2009 (zuletzt geändert am 14. August 2012) eine Verlängerung des Tarifvertrages zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit bis zum 31. Dezember 2014 vereinbart. Mit Wirkung vom 1. August 2012 traten ein neuer Vergütungstarifvertrag sowie ein neuer Tarifvertrag für Auszubildende mit einer Laufzeit von 16 Monaten in Kraft.

Insgesamt sind an den Standorten der Mitteldeutschen Flughafen AG knapp 9.500 Menschen bei unterschiedlichsten Unternehmen und Behörden tätig.

Die Flughäfen sind auf verlässliche, wettbewerbsneutrale Rahmenbedingungen angewiesen und benötigen die Unterstützung der Öffentlichkeit und der Politik. Ein wesentliches Element der Wachstumsstrategie des Konzerns ist die Generierung von Kundenbindung durch gezielte Ansiedlungspolitik. Diese Ansiedlungen finden ihren Niederschlag in Personal- und Kapitalbindung durch Unternehmen auf den Flughafengeländen bzw. in unmittelbarer Nachbarschaft.

Die Mitteldeutsche Flughafen AG beteiligt sich seit 2012 mit ihren beiden Flughäfen an dem durch die EU geförderten Projekt DAIR (Decarbonized Airport Regions). Ein wesentliches Ergebnis aus dem Projekt ist die vorgesehene Implementierung eines Energiemanagementsystems je Standort. Damit wird eine vorausschauende, organisierte und systematische Koordination von Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie zur Deckung der Anforderungen unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen innerhalb des Konzerns sichergestellt.

Die Realisierung der Schallschutzmaßnahmen, welche aus den Auflagen aus den Planfeststellungsbeschlüssen zu den Start- und Landebahnen resultieren, wird kontinuierlich fortgesetzt. Die Aufwendungen für passiven Lärmschutz betragen Ende 2013 an beiden Standorten 40,3 Mio. EUR, wovon 2,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013 investiert wurden. Für den Erwerb von Grundstücken aus dem planfestgestellten Entschädigungsgebiet zur Start- und Landebahn Süd wendete der Flughafen Leipzig/Halle im Berichtsjahr 0,8 Mio. EUR auf.

Die Unternehmensgruppe setzt zur geschäftlichen und strategischen Weiterentwicklung auch auf Kooperationen. Neben den bereits bestehenden strategischen Kooperationen zwischen der Unternehmensgruppe und dem chinesischen Shenzhen Bao'an International Airport, dem Shanghai Pudong International Airport sowie dem Cincinnati/Northern Kentucky International Airport und dem Memphis-Shelby County Airport konnte im März 2014 erstmals ein Abkommen für eine strategische Partnerschaft mit einem japanischen Flughafen, dem Kansai International Airport, unterzeichnet werden.

3. Nachtragsbericht

Zur weiteren Bündelung von Aufgaben in der MFAG sind die bei den Flughäfen bisher jeweils separat angesiedelten Stabsstellen Marketing/PR und Aviation-Vertrieb zum 1. Januar 2014 in die MFAG übergegangen. Diese sieht seither die Abteilungen Unternehmenskommunikation (ehemals Stabsstelle) und Marketing & Sales neu in der Aufbauorganisation vor.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft ergeben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikomanagementsystem

Die Unternehmensgruppe der Mitteldeutschen Flughafen AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, um wesentliche Risiken frühzeitig zu identifizieren, kontinuierlich zu überwachen und mit Steuerungsmaßnahmen auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Risikovorsorge und Risikomanagement obliegen primär den Fachbereichen, welche vor Ort tätig sind. Mit Hilfe einer regelmäßigen und nachdrücklichen Kommunikation ist allen erkennbaren Risiken während des Geschäftsjahres 2013 Rechnung getragen worden. Für wesentliche Haftungsrisiken wurden zur Verringerung möglicher finanzieller Auswirkungen Versicherungen mit angemessenen Haftungsbeträgen abgeschlossen.

Wesentliche Elemente des Risikomanagements sind in einem für den Konzern bindenden Handbuch zusammengefasst. Unter Berücksichtigung der operativen Geschäftsprozesse und der strategischen Ausrichtung der Unternehmensgruppe wird die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft in einer Risikoportfoliomatrix dokumentiert. Mittels vorgegebener Wertgrenzen ist unter Quantifizierung von potenziellen Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten eine Risikobewertung ableitbar. Das Risikomanagement unterliegt einer ständigen wertorientierten Weiterentwicklung. Im Geschäftsjahr sind neben der permanenten Risikokommunikation zwei Risikoinventuren durchgeführt worden. Im Rahmen der feststehenden Beobachtungsbereiche, Zuständigkeiten und Gremien der Risikokommunikation werden entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung eingeleitet.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken resultieren im Wesentlichen aus Liquiditäts- und Zinsrisiken. Diese Risiken werden durch regelmäßige Analysen und Bewertungen überwacht und gesteuert. Aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge und der zentralen Finanzierung trägt die Mitteldeutsche Flughafen AG im Wesentlichen die wirtschaftlichen Risiken der Geschäftsaktivitäten in der Unternehmensgruppe.

4.2. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Aus den bestehenden, kurzfristig fälligen variabel zu verzinsenden Gesellschafter- und Bankdarlehen können Zinsänderungs- sowie Liquiditätsrisiken resultieren. Im Rahmen der laufenden und vorgesehenen Notifizierungsmaßnahmen für Investitionen ergeben sich erhebliche Belastungen und Risiken.

Mit der geschaffenen intermodalen Anbindung der beiden Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden an Straße und Schienennetz im Nah- und Fernverkehr leisten die beiden Airports einen bedeutenden Beitrag zur Entlastung der Umwelt und zur Stärkung des Wirtschafts- und Tourismusstandorts Mitteldeutschland. Sowohl im Linien- und Touristikverkehr als auch im Frachtbereich wird potenziellen Kunden modernste und ausreichend dimensionierte Infrastruktur geboten, die beste Voraussetzungen für die weitere Entwicklung schaffen.

Im Jahr 2014 wird im Passagierverkehr am Standort Leipzig/Halle von weiterem Wachstum ausgegangen. Jedoch hat Ryanair im Sommerflugplan bis auf London alle weiteren fünf Ziele aus Mangel an Fluggerät gestrichen. Mit Sun Express, Etihad-Regional, Germania und Vueling konnten aber auch neue Kunden gewonnen werden. In der Logistik will der Airport seine Position als bundesdeutsche Nummer zwei und europäische Nummer fünf halten. Ein wichtiger Standortfaktor ist dabei die bestehende Betriebsgenehmigung. DHL baut sein europäisches Frachtdrehkreuz in Leipzig/Halle weiter aus und investiert nach eigenem Bekunden in den kommenden fünf Jahren insgesamt 150 Mio. EUR in neue Gebäude und Sortieranlagen. Durch die Erweiterung werden bis zu 400 neue Arbeitsplätze entstehen. Dabei profitiert der Großkunde wie die Luftfracht allgemein von der Stärke Deutschlands im Welthandel.

Am Flughafen Dresden sollen Destinationen, welche durch die Insolvenzen verschiedener Regional-Carrier weggefallen sind, wieder angeboten werden. Das gilt für Hamburg, Zürich und Wien. Die Start- und Landebahn ermöglicht Flugverkehr zu sämtlichen Zielen im Mittelstreckenbereich. Mit seiner einzigartigen Lage im Dreiländereck Deutschland - Tschechische Republik - Polen bietet der Flughafen Dresden beste Voraussetzungen für eine kontinuierliche Entwicklung des grenzüberschreitenden Geschäftsreise- und Urlaubsverkehrs.

Unternehmen der Luftfahrt-Zulieferindustrie haben in Dresden ihren traditionellen Standort wiederbelebt. Die anhaltende Konzentration luftfahrtaffiner Industrie sowie Mikroelektronik-Cluster in unmittelbarer Flughafennähe dürften sich positiv auf den Immobilienstandort Flughafen auswirken. Weitere Freiflächen für Industrieansiedlungen stehen hier zur Verfügung.

Die Angebote der Airlines sind grundsätzlich auch immer ein Spiegel der regionalen Kauf- und Wirtschaftskraft. Fluggesellschaften orientieren sich hin zu Regionen, in denen sich aus ihrer Sicht der bessere Markt befindet. Ziel ist es, die Auslastung der aktuellen Linien zu stabilisieren und zu vergrößern. Dieses Vorhaben korrespondiert insbesondere im Hinblick auf Incoming-Verkehre mit der Optimierung der Potenziale des mitteldeutschen Raumes für Touristen und Wirtschaft.

Der Luftverkehr ist weiterhin eine Wachstumsbranche. Das Wachstum findet jedoch zunehmend außerhalb der Bundesrepublik statt, da in Deutschland bereits viele Low-Cost-Anbieter um das gleiche Kundenpotenzial kämpfen. Hinzu kommen die arabischen Golf-Airlines, welche Reisende über ihre Drehkreuze nach Asien und Afrika zu lenken versuchen. Dabei verfügen sie für ihre Offerten auch über die notwendigen finanziellen Ressourcen, während etablierte deutsche Fluggesellschaften über Kapitalerhöhungen verhandeln bzw. mit Restrukturierungsprogrammen und damit einhergehenden Streckenreduzierungen dem Kostendruck zu begegnen versuchen. Durch strategische finanzielle Beteiligungen, Kooperationen und Bündnisbeitritte erschließen sich die Golf-Carrier immer weitere Teile des europäischen Marktes. Mit der Verlagerung von Umsteigeströmen aus Deutschland zu außereuropäischen Drehkreuzen, insbesondere in den Nahen Osten, werden Strecken aus Deutschland zunehmend unrentabel. Infolge weiteren Flottenwachstums bei Carriern aus Fernost nehmen die Frachtkapazitäten in Passagierflugzeugen zu und erhöhen somit den Kostendruck auf andere Anbieter. Die internationale zivile Luftfahrt erwartet nach Einschätzung der Airline-Organisation IATA bis 2017 durchschnittlich jährliche Wachstumsraten von 5,4 %. Vor allem auf Nah- und Mittelosttrouten sowie im asiatisch-pazifischen Raum mit China an der Spitze wird eine deutliche Aufwärtsbewegung prognostiziert.

In Deutschland gefährden zudem fiskalische Zusatzbelastungen wie die Luftverkehrsteuer und Emissionsabgaben, steigende Gebühren und Entgelte für die Infrastrukturnutzung sowie zunehmende Betriebsbeschränkungen die Entwicklungsmöglichkeiten deutscher Airlines. Auch Beschäftigungseffekte finden zunehmend außerhalb Deutschlands statt. Mit dem von der neuen Bundesregierung angestrebten Luftverkehrskonzept bietet sich die Chance, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Luftverkehrswirtschaft zu erhöhen.

Weitere Einflussfaktoren für den künftigen Geschäftsverlauf der mitteldeutschen Flughäfen sind z. B. die politische Entwicklung in touristischen Zielgebieten Südeuropas und Nordafrikas, aus welchem sich Vermarktungsrisiken ergeben, sowie die Entwicklung der Rohstoffpreise insbesondere für Energie und Treibstoff. Auch kann sich die kritische Situation in der Ukraine negativ auf die verfolgte Russlandstrategie sowohl im Passagier- als auch im Frachtbereich der Unternehmen auswirken.

Vermarktungsrisiken im Retailbereich ergeben sich insbesondere aus den zahlreichen Logistikstandorten im Umfeld der Airports, welche vor allem mit niedrigen Grundstückspreisen aufwarten und sich im Gegensatz zu den Sicherheitsbereichen der Flughäfen für ein breites Nutzungsspektrum eignen.

Zu Zinssicherungszwecken ist im Jahr 2007 ein Zinsswap mit einer Laufzeit von zehn Jahren abgeschlossen worden. Der Zinsswap steht im direkten Zusammenhang mit einer Objektfinanzierung im Rahmen des Finanzmanagements des Konzerns für langfristig vermietetes Anlagevermögen. Da Grundgeschäft und Zinsswap eine geschlossene Position bilden, ist keine Rückstellungsbildung erforderlich.

4.3. Prognosebericht

Für das Jahr 2014 wird eine deutlich anziehende Konjunktur in Deutschland erwartet, wobei die Wachstumsprognosen von rund 1,5 % bis zu 2,0 % reichen. Ein Anstieg in ähnlicher Größenordnung wird für die deutsche Wirtschaft auch für das Jahr 2015 prognostiziert.

Beim Ausblick auf das Jahr 2014 ist die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen mit ihrer Prognose von 2,2 % Passagierwachstum, verhaltenem Streckenneuaufbau und einer langsamen Belegung der Luftfracht vorsichtig optimistisch.

Der Blick auf den Reisemarkt 2014 ist laut Deutschem Reiseverband e.V. sehr vielversprechend, sodass mit einem guten Reisejahr gerechnet wird. Die Umsatzzuwächse für die Sommersaison liegen bei den Reiseveranstaltern bislang im oberen einstelligen Prozentbereich. Zunehmend nachgefragt werden besonders hochwertige Reiseangebote im oberen Preissegment. Auch das Interesse für Fernstrecken-Ziele wächst derzeit. An erster Stelle der beliebtesten Reiseziele bleibt aber der Urlaub im eigenen Land sowie im Nachbarland Österreich, wohin die Anreise meist mit Auto, Bus oder Bahn erfolgt. Klassische Reiseziele im Outgoing-Tourismus sind wie im Berichtsjahr die Balearen, Griechenland, Tunesien und die Türkei, wobei in 2014 erneut Spanien seine Position als beliebtestes Auslandsreiseziel der Deutschen verteidigen wird. Im Sinne dieser Entwicklung werden die beiden Flughäfen ein nachfrageorientiertes Angebot schaffen und weitere Nischen besetzen. Da immer mehr Reisen jedoch online gebucht werden, befindet sich das klassische Countergeschäft der Reiseveranstalter im Rückzug, was sich nachteilig auf den Vermietungsstand von Gewerbeflächen auswirkt.

Mit ihrem Sommerflugplan 2014 nehmen beide Flughäfen neue Flugverbindungen auf. Ab Leipzig/Halle wird künftig mit Condor die marokkanische Hafenstadt Agadir angefliegen. Zudem besteht ab April eine Verbindung nach Barcelona sowie ab September nach Neapel, der drittgrößten Stadt Italiens. Eine weitere Premiere ist ab Winter die Bedienung von Muscat im Oman.

Nach längerer Pause bietet Dresden wieder Nonstopflüge auf die beliebte tunesische Ferieninsel Djerba an.

Mit ihrer Beteiligungsgesellschaft Etihad Regional (operiert durch Darwin Air) nimmt die erste arabische Airline am Standort Leipzig/Halle im April 2014 ihren deutschen Stützpunkt in Betrieb. Für den Sommerflugplan stehen dann neben den bereits bestehenden Verbindungen nach Paris und Amsterdam auch Flüge nach Zürich, dem neuen Europa-Ziel von Etihad, im Flugplan. Ab Juli ist als weitere Destination Genf geplant. Von dort haben die Passagiere dann Anschluss an das weltweite Netz des Golf-Carriers. Ab Mai 2014 bietet auch der Flughafen Dresden mit InterSky Direktflüge in die schweizer Metropole an, während Easyjet fünfmal pro Woche Passagiere nach Basel fliegt. Auch hier plant Etihad Regional ab Sommer Zürich aufzunehmen und darüber hinaus Amsterdam mit Dresden zu verbinden. Ab Juli ist als weitere Destination Genf geplant.

Die beiden Flughäfen werden sich künftig noch stärker auf das Russland-Geschäft fokussieren. Insbesondere in Dresden hat es sich bereits sehr gut etabliert. Seit 2009 besteht eine Flugverbindung zwischen Dresden und Moskau. Inzwischen fliegen zwei Airlines von der sächsischen Landesmetropole nach Moskau und eine Fluggesellschaft nach Krasnodar sowie St. Petersburg und Tjumen. Von Leipzig/Halle aus besteht zwei Mal wöchentlich eine Verbindung nach Moskau.

Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass sich die Anzahl der Fluggäste in 2014 gegenüber dem Berichtsjahr um 7,3 % erhöhen wird und zukünftig an beiden Flughäfen zusammen bis zu fünf Millionen Passagiere abgefertigt werden. Insgesamt geht die Unternehmensleitung für 2014 von einem Planjahresultat von -64,4 Mio. EUR aus.

Mit dem für 2014 angekündigten Ausbau des DHL-Luftfrachtdrehkreuzes erwartet der Konzern auch zukünftig einen weiteren Anstieg des Frachtgeschäfts und damit verbunden weitere Ansiedlungen. Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil gegenüber europäischen Mitbewerbern sind dabei die immer noch vorhandenen freien Entwicklungsflächen im Umfeld des Airports, die ständige Betriebsbereitschaft für Interkontinentalverkehr und die ausreichende Verfügbarkeit von Landerechten (Slots). Auch die Volga Dnepr Group zieht die Erweiterung ihres Engagements am Standort Leipzig/Halle in Betracht. Darüber hinaus gibt es seit dem Frühjahr eine wöchentliche Fracht-Charterkette zwischen dem zentralchinesischen Zhengzhou, ab Mai auch ein Netzwerkpartner der Unternehmensgruppe, und Leipzig/Halle. Die Konzernleitung rechnet für das folgende Berichtsjahr mit einem Wachstum beim Frachtaufkommen von ca. 7,0 %.

Vor dem Hintergrund der Knappheit an zusammenhängender Gewerbefläche im Nordraum Leipzigs entwickelt der Flughafen Leipzig/Halle Projekte mit zwei Arealen im Grundbesitz des Flughafens, welche sich aufgrund ihrer Lage eignen, neben luftfrachtaffinem Gewerbe auch Standortanforderungen anderer Branchen zu erfüllen. Dabei soll für die Projektflächen Baureife erlangt werden, wobei die Kommunen Träger der angestrebten Bauleitverfahren sind, auf deren Gebiet die Projektflächen belegen sind. Mittelfristig stellt die Grundstücksvermarktung das größte Entwicklungspotenzial im Bereich Non-Aviation dar.

Leipzig, den 17. April 2014

Markus Kopp, Vorstand

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	335.711,50	558
2. Geleistete Anzahlungen	337.639,59	494
	673.351,09	1.052
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	700.012.881,34	719.850
2. Technische Anlagen und Maschinen	244.499.780,37	283.595
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.256.247,54	38.970
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.237.382,68	2.574
	978.006.291,93	1.044.989
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	25.564,59	26
2. Beteiligungen	8.289,00	8
	33.853,59	34
	978.713.496,61	1.046.075
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.824.184,25	1.898
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.201.779,18	14.656
2. Forderungen gegen Gesellschafter	148.364,45	148
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.165,00	1
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.378.150,94	3.742
	15.732.459,57	18.547
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.923.732,10	33.702
	36.480.375,92	54.147
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.681.725,37	.584
	1.022.875.597,90	1.108.806

Passiva

	31.12.2013 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	8.200.000,00	8.200
II. Kapitalrücklage	435.294.176,37	455.957
III. Gewinnvortrag	20.166.257,66	24.243
IV. Konzernjahresfehlbetrag	-60.558.502,61	-79.770

	31.12.2013 EUR	Vorjahr TEUR
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	47.903.011,03	45.659
	451.004.942,45	454.289
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.274.912,00	2.889
2. Steuerrückstellungen	636.284,00	1.392
3. Sonstige Rückstellungen	31.227.643,63	34.337
	35.138.839,63	38.618
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.283.371,85	134.405
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.809.958,20	12.776
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	405.308.657,09	460.007
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	84.330,82	69
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.387.728,68	6.673
davon aus Steuern: EUR 533.855,10 (Vorjahr: TEUR 581)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 71.580,76 (Vorjahr: TEUR 61)		
	534.874.046,64	613.930
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.857.769,18	1.969
	1.022.875.597,90	1.108.806

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	129.894.893,26	127.458
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.547.624,69	4.874
	140.442.517,95	132.332
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.545.821,51	5.356
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.678.663,95	39.168
	45.224.485,46	44.524
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	37.558.951,76	36.832
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.126.251,79	7.763
davon für Altersversorgung: EUR 1.212.872,23 (Vorjahr: TEUR 962)		
	45.685.203,55	44.595
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	73.453.072,22	72.768
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.947.984,93	31.181
	-46.868.228,21	-60.736
7. Erträge aus Beteiligungen	9.960,05	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79.956,54	120
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 3.728,75 (Vorjahr: TEUR 5)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.216.023,60	17.075
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 371.924,46 (Vorjahr: TEUR 381)		
	-12.126.107,01	-16.955
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-58.994.335,22	-77.691
11. Sonstige Steuern	1.564.167,39	2.079
12. Konzernjahresfehlbetrag	-60.558.502,61	-79.770

Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die MFAG hat den Konzernabschluss gemäß § 290 ff. HGB aufgestellt.

Das Grundkapital der MFAG zum 31. Dezember 2013 ist voll erbracht worden. Es ist in 8.200.000 Stückaktien zerlegt.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden folgende Unternehmen gemäß § 294 Abs. 1 HGB einbezogen:

Ifd. Name Nr.	gez. Kapital in TEUR	Beteiligung in TEUR	in %
Konsolidierte verbundene Unternehmen:			
1 Mitteldeutsche Flughafen AG, Leipzig	8.200,00	-	-
2 Flughafen Dresden GmbH (FHD), Dresden	3.065,71	2.881,64	rd. 94

lfd. Name Nr.	gez. Kapital	Beteiligung	
	in TEUR	in TEUR	in %
3 Flughafen Leipzig/Halle GmbH (FLH), Leipzig	5.112,92	4.806,14	94
4 FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH (FSG), Leipzig (via Flughafen Leipzig/Halle GmbH)	25,56	24,03 (25,56)	94 (100)
5 PortGround GmbH (PG), Leipzig	500,00	500,00	100
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen:			
6 Flughafen Dresden Service GmbH (FDS), Dresden (via Flughafen Dresden GmbH) ¹⁾	25,56	24,03 (25,56)	rd. 94 (100)
Nicht einbezogene assoziierte Unternehmen:			
7 FLD Flughafendienste Deutschland GmbH (FLD), Leipzig (via PortGround GmbH) ²⁾	25,00	8,29 (8,29)	24,9 (24,9)

¹⁾ Nichteinbeziehung verbundenen Unternehmen gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung

²⁾ Nichteinbeziehung assoziiertes Unternehmen gemäß § 311 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Es wurden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Die Gliederung der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen - mit Ausnahme der konsolidierungsspezifischen Posten, den Forderungen gegen Gesellschafter und den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter - dem § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 266 und § 275 HGB.

Die Kapitalflussrechnung sowie der Konzerneigenkapitalspiegel wurden unter Beachtung von DRS 2 und DRS 7 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) erstellt.

2. Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten und -preisminderungen bewertet worden.

Investitionszuschüsse wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen beruhen auf den betriebsüblichen Nutzungsdauerfestlegungen.

Dabei legt die Gesellschaft für die Festsetzung der Nutzungsdauer neben den steuerlichen AfA-Tabellen auch die Branchenempfehlung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (Stand: Februar 2003) zugrunde.

3. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens erfolgt zum gewogenen Durchschnittswert i. S. v. § 240 Abs. 4 HGB bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 4 HGB.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten angesetzt. Wertberichtigungen wurden in angemessener Höhe für alle erkennbaren Risiken vorgenommen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalbetrag bilanziert.

4. Rückstellungen/Verbindlichkeiten

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Deckung der erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken notwendig ist.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind hierbei gemäß § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Die Rückstellung für Pensionen wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, erwarteten Einkommenssteigerungen von 1,0 % p. a., laufenden Rentenanpassungen von 2,0 % p. a. und eines Zinssatzes von 4,89 % p. a. bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie erwarteten Einkommenssteigerungen von 2,0 % p. a. ermittelt. Für abgeschlossene Altersteilzeitverträge wurde eine mittlere Restlaufzeiten von einem Jahr und ein entsprechender Zinssatz von 3,34 % berücksichtigt. Ansprüche potenzieller Altersteilzeitwärter wurden unternehmensindividuell unter Berücksichtigung einer mittleren Restlaufzeit von drei bzw. vier Jahren und entsprechenden Zinssätzen von 3,59 % bzw. 3,76 % bewertet. Für neu abgeschlossene Altersteilzeitverträge sowie die potenziellen Anwärter werden Aufstockungs- und Abfindungsbeträge unter Berücksichtigung der tarifvertraglich erforderlichen Mindestbetriebszugehörigkeit von zehn Jahren ratierlich angesammelt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgte zum Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB.

5. Bewertungseinheiten

Definierte Bewertungseinheiten nach § 254 HGB werden in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

6. Latente Steuern

Aus Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen resultierende aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet. Die Posten nach § 306 HGB werden mit dem Posten nach § 274 HGB zusammengefasst. Eine sich hieraus insgesamt ergebende Steuerbelastung wird insoweit mit bestehenden Verlustvorträgen aufgerechnet. Eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerentlastung wird nicht bilanziert.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Berichtszeitraum (Anlagenspiegel - Bruttodarstellung) sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Finanzanlagen beinhalten Anteile am nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen FDS in Höhe von TEUR 26 sowie einen durch die PG gehaltenen Geschäftsanteil an der FLD (TEUR 8).

Im Berichtsjahr wurden Zuschüsse in Höhe von TEUR 7 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthält folgende Übersicht:

	Bestand am 31.12.2013 TEUR
Forderungen	
aus Lieferungen und Leistungen	14.202
gegen Gesellschafter	148
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4
Sonstige Vermögensgegenstände	1.378
Gesamt	15.732

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 485.967 wurden mit gleichlautenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen (TEUR 998).

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Hiervon ausgenommen sind sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4, die eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren aufweisen.

3. Eigenkapital

Die Kapitalerstkonsolidierung wurde auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 sowie bei späteren Erwerben auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt durchgeführt (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt.

Der sich bei der Erstkonsolidierung in 2000 ergebende aktive Unterschiedsbetrag wurde mit dem passiven Unterschiedsbetrag gemäß § 301 Abs. 3 Satz 3 HGB und der Saldo (TEUR 11) anschließend mit dem Eigenkapital gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB, jeweils bezogen auf die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gültige Fassung des Gesetzes, verrechnet.

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist aus dem Eigenkapitalspiegel ersichtlich. Vom Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 57.275 wurde ein Teilbetrag (TEUR 56.936) auf Grundlage der Regelungen in zwischen der FLH sowie der MFAG und ihren Gesellschaftern getroffenen Vereinbarungen zugeführt. Die entsprechenden Forderungen an ihre Gesellschafter wurden in gleicher Höhe mit Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aufgerechnet. Die infolge der Aufrechnung entfallenden Zinsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.621 wurden erfolgswirksam ausgebucht.

Das kumulierte Jahresergebnis 2013 der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (TEUR -57.032) beträgt nach der Konsolidierung TEUR -60.559.

	TEUR
Summe der Jahresergebnisse vor Konsolidierung	-57.032
Eliminierung der Effekte steuerlicher Sonderabschreibungen	-3.527
Jahresergebnis nach Konsolidierung	-60.559

Der Ausgleichsposten für Fremddanteile setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Anteile der anderen Gesellschafter an der FHD	7.698
Anteile der anderen Gesellschafter an der FLH	40.205
	47.903

Auf den Ausweis von Anteilen im Fremdbesitz hinsichtlich der über die FLH gehaltenen mittelbaren Minderheitenanteile an der FSG in Höhe von 6 % wurde verzichtet, weil dies für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

4. Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellung beinhaltet die zukünftigen Verpflichtungen, die aus den Pensionszusagen an den ehemaligen Geschäftsführer eines Tochterunternehmens und den ehemaligen Vorstand der MFAG sowie an den Vorstand und an den Prokuristen der MFAG resultieren. Für laufende Pensionen an den ehemaligen Vorstand der MFAG sind TEUR 1.679 zurückgestellt.

b) Steuerrückstellungen

Die Rückstellung betrifft Grunderwerb- und Grundsteuer sowohl für das laufende Geschäftsjahr als auch für die Vorjahre.

c) Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen enthält folgende Übersicht:

	TEUR
Rückstellung für Lärmschutzmaßnahmen und Entschädigungen	10.599
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	5.609
Rückstellung für Zinsrisiken aus der Zwischenfinanzierung von Infrastrukturmaßnahmen	6.455
Rückstellungen sonstige Rechtsstreitigkeiten	2.363
Rückstellung für Altersteilzeit	2.117
Rückstellung für Tantiemen und Ergebnisbeteiligung	1.802
Rückstellung für Urlaub und Mehrarbeit	1.049
Rückstellung für Betriebsprüfungsrisiken	750
Sonstige Personalarückstellungen	275
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten/Steuerberatung	106
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	103
	31.228

Bestehende Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen sind gemäß § 8a AltTZG durch Vermögensgegenstände abgesichert, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Dementsprechend wurden Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen (TEUR 3.504) mit den zugehörigen Vermögensgegenständen (TEUR 1.387) verrechnet. Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Entsprechend wurden die zugehörigen Aufwendungen mit den vereinnahmten Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 57 saldiert.

Mit der Rückstellungsbildung für Zinsrisiken aus der Zwischenfinanzierung von Infrastrukturmaßnahmen (TEUR 6.455) wurde den Risiken aus den aktuellen Beihilfeprüfverfahren der Europäischen Kommission Rechnung getragen.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe ihrer Erfüllungsbeträge angesetzt und nicht besichert.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Fälligkeit enthält nachfolgende Übersicht:

Verbindlichkeiten	Gesamt TEUR	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
gegenüber Kreditinstituten	117.283	37.244	27.856	52.183
aus Lieferungen und Leistungen	7.810	7.810	0	0
gegenüber Gesellschaftern	405.309	201.382	62.218	141.709
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	84	84	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.388	4.260	128	0
	534.874	250.780	90.202	193.892

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen auf Darlehen zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen der FLH sowie der FHD.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 485.967 wurden mit gleichlautenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgerechnet.

6. Latente Steuern

Das steuerliche Mehrvermögen(+) bzw. Mindervermögen(-) aufgrund von Ansatz- bzw. Bewertungsunterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Anlagevermögen	-16.348
Sonstige Vermögensgegenstände	4.243
Sonderposten für Investitionszuschüsse (nur Steuerbilanz)	-5.496
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	782
Sonstige Rückstellungen	284
	-16.535

Darüber hinaus bestehen wesentliche ertragsteuerliche Verlustvorträge.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen der Organgesellschaften bzw. des Organträgers von 29,13 % bis 31,58 %.

Die aus Ansatz- bzw. Bewertungsunterschieden sowie Konsolidierungsmaßnahmen resultierenden aktiven latenten Steuern wurden mit passiven latenten Steuern verrechnet.

Der verbleibende Passivüberhang wird mit bestehenden Verlustvorträgen aufgerechnet.

Aufgrund der derzeitigen und erwarteten negativen steuerlichen Ergebnisse wird auf die Darstellung einer steuerlichen Überleitungsrechnung gemäß DRS 18.67 verzichtet.

7. Haftungsverhältnisse, Bürgschaften

Aus einem Gewährleistungsvertrag bestehen Eventualverbindlichkeiten von maximal TEUR 24.340. Da keine Information über eine nicht vereinbarungsgemäße Erfüllung der Auflagen vorliegt, wird derzeit kein Risiko der Inanspruchnahme gesehen.

8. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Die FLH hat in den Jahren 1995 bis 1996 zu Finanzierungszwecken Erbbaurechtsverträge einschließlich Immobilienleasingverträge über insgesamt vier darauf befindliche Objekte mit Gesamtinvestitionskosten in Höhe von TEUR 73.381 abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine Grundmietzeit bis zum Jahr 2016 bzw. 2019. Die Gesellschaft hat 2011 ihr Ankaufsrecht für zwei Immobilienleasingverträge nach dem 15. Mietjahr ausgeübt.

Die vereinbarten Leasingraten der noch bestehenden Leasingverträge belaufen sich bis zum Ende der Grundmietzeit auf TEUR 21.206 (davon 2014 gesamt: TEUR 4.556). Zum Ende der Grundmietzeit bestehen jeweils Mietverlängerungs- bzw. Kaufoptionen für die einzelnen Objekte. Der Restwert der noch bestehenden Leasingobjekte zum Ende der Grundmietzeit ist auf TEUR 35.920 vertraglich festgelegt.

Die FLH sowie die FHD haben darüber hinaus insgesamt sechs Erbbaurechtsverträge als Erbbaurechtsgeber abgeschlossen, auf deren Grundlage Investitionen in luftverkehrs- und logistikaffines Gewerbe realisiert wurden. Die Vorteile für die Gesellschaften bestehen vor allem in der gemeinsamen Standortentwicklung sowie der Bindung von Schlüsselkunden.

Die Erbbaurechtsverträge haben Laufzeiten von 30 bis 99 Jahren und beinhalten bei vertragsgemäßer Beendigung der Verträge bzw. für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Verträge eine Entschädigung in Höhe der Verkehrswerte bzw. anteiliger Verkehrswerte der aufstehenden Gebäude und baulichen Anlagen.

Die Gesellschaften gehen bei fünf Verträgen von einer vertragsgemäßen Erfüllung der Erbbaurechtsverträge aus. Ein Vertrag wurde 2013 rückabgewickelt.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Aus bis zum 31. Dezember 2013 abgeschlossenen Verträgen für Grunderwerb, Bauinvestitionen und Ausrüstung bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 4.291. Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen (Mobilenleasing) sowie sonstige Verpflichtungen bestehen für die folgenden Geschäftsjahre in Höhe von TEUR 22.136.

10. Derivative Finanzinstrumente

Eine variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeit (Grundgeschäft) wurde zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen mit einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft) als Bewertungseinheit zusammengefasst. Der Zinsswap wurde im Juli 2007 abgeschlossen und hat eine vereinbarte Laufzeit bis zum 3. Juli 2017. Der Bezugsbetrag von ursprünglich TEUR 22.000 vermindert sich korrespondierend zur Darlehensverbindlichkeit und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 19.646. Dabei tauscht die MFAG eine variable Verzinsung auf Basis des 1-Monats-EURIBOR gegen einen Festzins von 5,11 % p. a. Zum 31. Dezember 2013 beträgt der beizulegende Wert nach Angaben des bestätigenden Kreditinstituts TEUR -2.834. Die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich vollständig aus. Die Bildung einer Rückstellung unterbleibt somit. Der Zinsswap steht im direkten Zusammenhang mit einer Objektfinanzierung im Rahmen des Finanzmanagements der Unternehmensgruppe für langfristig vermietetes Anlagevermögen.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

	TEUR
Flughafen- und Leistungsentgelte	94.150
Vermietung und Verpachtung sowie Konzessionen	30.816
Sonstige Entgelte	4.929
	129.895

Umsatzerlöse zwischen verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 37.967 mit gleichlautenden Materialaufwendungen zwischen verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 10.548 setzen sich aus periodenfremden Erträgen (TEUR 4.706), Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 2.738), Erträgen aus Weiterberechnungen (TEUR 1.495) sowie Erträgen aus Versicherungsentschädigungen bzw. Schadenersatz (TEUR 593) sowie Buchgewinnen aus Anlagenverkäufen (TEUR 439) zusammen.

Sonstige betriebliche Erträge gegenüber verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 5.142 mit gleichlautenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbundener Unternehmen verrechnet.

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet neben Fremdleistungen (TEUR 12.555) insbesondere Energiekosten (TEUR 9.264), Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 7.546), Aufwendungen zur Anlagenunterhaltung (TEUR 5.249), Leasingaufwendungen (TEUR 4.717), sowie Betriebs- und Sicherheitsaufwendungen (TEUR 2.735) und Mieten und Pachten (TEUR 2.114).

Die Fremdleistungen werden durch Bewachungsleistungen (TEUR 7.091) dominiert.

Materialaufwendungen zwischen verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 37.967 mit gleichlautenden Umsatzerlösen zwischen verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

4. Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten planmäßige Abschreibungen der verbundenen Unternehmen (TEUR 69.930).

Aus dem um steuerliche Sonderabschreibungen bereinigten Wertansatz von Vermögensgegenständen im Konzernabschluss resultieren Mehrabschreibungen im Vergleich zu den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.523.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Öffentlichkeitsarbeit/Marketing (TEUR 9.038), allgemeine Verwaltungskosten (TEUR 3.850), Versicherungen (TEUR 1.629) sowie investitionsnahe Aufwendungen (TEUR 1.345) und Personalnebenkosten (TEUR 976). Darüber hinaus sind periodenfremde Aufwendungen (TEUR 2.194), Weiterberechnungen (TEUR 1.723) sowie Forderungsabschreibungen einschließlich Zuführung zu Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen (TEUR 1.632) zu verzeichnen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 5.142 mit gleichlautenden sonstigen betrieblichen Erträgen aufgerechnet.

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für Leistungen gegenüber dem Mutterunternehmen sowie den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften beträgt TEUR 88 für Abschlussprüferleistungen sowie 20 TEUR für andere Bestätigungsleistungen.

VI. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Beachtung von DRS 2 erstellt.

Der Finanzmittelfonds spiegelt den Bilanzposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wider.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde aus dem Jahresergebnis unter gesondertem Ausweis des Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit (vor Zinsen, und Ertragsteuern) abgeleitet. Investitionsnahe, nicht aktivierungsfähige Aufwendungen, die infolge der Auflagen im Planfeststellungsbeschluss zur Start- und Landebahn Süd der FLH angefallen sind, wurden bei der Ermittlung des Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit des Vorjahres in Höhe von TEUR 9.500 ausgegliedert (laufendes Jahr: TEUR 0). Die dazugehörigen Auszahlungen in Höhe von TEUR 2.862 (Vorjahr: TEUR 6.469) wurden bei der Ermittlung des Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit wird durch die Investitionen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Flughafeninfrastrukturen geprägt.

Zur Finanzierung der umfangreichen Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur greift die Unternehmensgruppe vor allem auf projektbezogene Zuführungen der Aktionäre bzw. Minderheitsgesellschafter zurück.

Für genehmigte Beihilfen für Infrastrukturinvestitionen wurden Gesellschaftereinzahlungen (einschließlich der Zahlungen von Minderheitsgesellschaftern) in Höhe von TEUR 339 (Vorjahr: TEUR 1.244) geleistet.

Weitere Einzahlungen der Gesellschafter zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen werden bis zur entsprechenden Genehmigung der Maßnahmen durch die Europäische Kommission als Gesellschafterdarlehen bzw. sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Saldo sind TEUR 3.093 Finanzmittel von Gesellschaftern zugeflossen (Vorjahr: TEUR 26.816).

Darüber hinaus wurden per Saldo TEUR 16.973 Finanzmittel von Kreditinstituten zurückgeführt (Vorjahr: Aufnahme von TEUR 17.773).

Sonstige Einzahlungen betreffen in Höhe von TEUR 7 zugeflossene Investitionszuschüsse (Vorjahr: TEUR 3.379).

VII. Eigenkapitalspiegel

Der Eigenkapitalspiegel wurde unter Beachtung von DRS 7 erstellt.

Die Verwendung des Konzernergebnisses 2012 erfolgt in Höhe des konsolidierungsbedingten Ergebnisbeitrages (TEUR 4.076) gegen den Gewinnvortrag, im Übrigen gegen die Kapitalrücklage der MFAG.

Die Zuführungen zur Kapitalrücklage der MFAG bzw. zu den Fremdanteilen in Höhe von insgesamt TEUR 57.275 resultieren in Höhe von TEUR 339 aus Kapitalzuführungen des Jahres 2013.

VIII. Sonstige Angaben

1. Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Anzahl der im Durchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer gliedert sich nach Gruppen wie folgt:

2013

Vorjahr

Angestellte	2013 624	Vorjahr 619
Gewerbliche Arbeitnehmer	432	435
Auszubildende	30	31
	1.086	1.085

2. Gesellschaftsorgane

Geschäftsführung

Als alleiniger Vorstand der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Herr Markus Kopp, Leipzig, bestellt.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge, einschließlich des früheren Vorstands, wird entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Tätigkeit/ Dienststelle	Name	Vorname	von	Mitglied bis	Funktion im Aufsichtsrat
Vorstandsvorsitzender Duisburger Hafen AG	Staaake	Erich	01.01.	31.12.	Vorsitzender
Landesbezirksfachbereichsleiter ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Doepelheuer	Gerd	01.01.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender und Arbeitnehmersvertreter
Staatsminister Sächsisches Staatsministerium der Finanzen	Prof. Dr. Unland	Georg	01.01.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender
Minister Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen- Anhalt	Webel	Thomas	01.01.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender
Minister Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt	Bullerjahn	Jens	01.01.	31.12.	Mitglied
Vorsitzender Gemeinschaftsbetriebsrat Leipzig/Halle Airport	Feuerstake	Ralf	01.01.	31.12.	Mitglied und Arbeit- nehmersvertreter
Mitteldeutsche Flughafen AG					
Pensionär Beigeordneter für Wirtschaft	Prof. Dr. Frank	Georg	01.01.	31.12.	Mitglied
Landeshauptstadt Dresden Mitarbeiter	Hilbert	Dirk	01.01.	31.12.	Mitglied
Flughafen Dresden GmbH	Jarzembowski	Rainer	01.01.	31.12.	Mitglied und Arbeit- nehmersvertreter
Oberbürgermeister Stadt Leipzig	Jung	Burkhard	01.01.	31.12.	Mitglied
Pensionär	Laepfle	Klaus	01.01.	31.12.	Mitglied
Staatsminister Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	Morlok	Sven	01.01.	31.12.	Mitglied
Mitarbeiter Feuerwehr Flughafen Dresden GmbH	Päge	Jörg	01.01.	31.12.	Mitglied und Arbeit- nehmersvertreter
Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt Stadt Halle	Stäglin	Uwe	01.01.	31.12.	Mitglied
Vorsitzender des Gemeinschaftsbetriebsrates Dresden Airport					
Mitteldeutsche Flughafen AG	Vollbrecht	Frank	01.01.	31.12.	Mitglied und Arbeitnehmersvertreter

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 25 aufgewendet.

Leipzig, den 25. April 2014

Markus Kopp, Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013 (Konzern)

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2013 EUR
	Stand am 01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.684.164,58	76.650,33	34.085,87	3.430,75	5.791.470,03
2. Geleistete Anzahlungen	493.804,40	131.227,62	-287.392,43	0,00	337.639,59
	6.177.968,98	207.877,95	-253.306,56	3.430,75	6.129.109,62
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	384.282.651,00	240.221,95	138.662,25	57.092,21	384.604.442,99
b) Gebäude und Bauten	636.735.316,19	1.865.507,97	19.486,11	28.346,02	638.591.964,25
	1.021.017.967,19	2.105.729,92	158.148,36	85.438,23	1.023.196.407,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	721.870.929,68	2.031.535,66	1.780.803,41	2.864.103,82	722.819.164,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	126.949.336,39	1.538.635,58	11.110,30	3.887.385,42	124.611.696,85
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.573.858,00	472.754,47	-	112.474,28	1.237.382,68
	1.872.412.091,26	6.148.655,63	1.696.755,51	6.949.401,75	1.871.864.651,70
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	25.564,59	0,00	0,00	0,00	25.564,59
2. Beteiligungen	8.289,00	0,00	0,00	0,00	8.289,00
	33.853,59	0,00	0,00	0,00	33.853,59
	1.878.623.913,83	6.356.533,58	0,00	6.952.832,50	1.878.027.614,91
Abschreibungen					
	Stand am 01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.126.647,71	332.533,57	0,00	3.422,75	5.455.758,53
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.126.647,71	332.533,57	0,00	3.422,75	5.455.758,53
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	755.376,78	394,16	0,00	0,00	755.770,94
b) Gebäude und Bauten	300.412.611,85	22.050.280,33	-6.791,20	28.346,02	322.427.754,96
	301.167.988,63	22.050.674,49	-6.791,20	28.346,02	323.183.525,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	438.275.929,16	42.809.635,98	6.772,96	2.772.953,54	478.319.384,56
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.979.208,52	8.260.228,18	18,24	3.884.005,63	92.355.449,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	827.423.126,31	73.120.538,65	0,00	6.685.305,19	893.858.359,77
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	832.549.774,02	73.453.072,22	0,00	6.688.727,94	899.314.118,30

	Buchwerte	
	Stand am	Vorjahr
	31.12.2013	TEUR
	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	335.711,50	558
2. Geleistete Anzahlungen	337.639,59	494
	673.351,09	1.052
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	383.848.672,05	383.527
b) Gebäude und Bauten	316.164.209,29	336.323
	700.012.881,34	719.850
2. Technische Anlagen und Maschinen	244.499.780,37	283.595
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.256.247,54	38.970
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.237.382,68	2.574
	978.006.291,93	1.044.989
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	25.564,59	26
2. Beteiligungen	8.289,00	8
	33.853,59	34
	978.713.496,61	1.046.075

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	-60.559	-79.770
Aufwendungen aufgrund Planfeststellungsverfahren für Start- und Landebahnen	0	9.500
Zinsergebnis	12.136	16.955
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-48.423	-53.315
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	73.453	73.064
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	-801	-884
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-349	138
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.240	6.743
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.244	-1.632
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	20.876	24.114
Auszahlungen für Aufwendungen aufgrund Planfeststellungsverfahren für Start- und Landebahnen	-2.862	-6.469
Einzahlungen auf Zinserträge	76	115
Auszahlungen auf Zinsaufwendungen	-7.127	-6.489
Auszahlungen (-)/Einzahlungen auf Ertragsteuern	-42	-25
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10.921	11.246
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.206	1.102
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-13.163	-34.821
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen	-208	-536
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-12.165	-34.255
Free Cash Flow	-1.244	-23.009
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen durch Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	339	1.244
Einzahlungen aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	5.093	27.816
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	19.345
Vereinnahmung von Investitionszuschüssen	7	3.379
Auszahlungen für die Tilgung von Gesellschafterdarlehen	-2.000	-1.000
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-16.973	-1.572
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.534	49.212
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-14.778	26.203
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	33.702	7.499
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.924	33.702
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	18.924	33.702

Konzern-Eigenkapitalspiegel 2013

	Mutterunternehmen					
	Gezeichnetes Kapital			Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		
	Stammaktien EUR	Kapitalrücklage EUR	Ergebnisvortrag EUR	Konzerneigenkapital EUR	Eigenkapital EUR	
Stand am 31. Dezember 2011	8.200.000,00	466.532.302,38	29.236.905,75	-74.180.784,12	429.788.424,01	
Ergebnisverwendung	0,00	-69.186.455,68	-4.994.328,44	74.180.784,12	0,00	
Übrige Veränderungen						
Zuführung zur Kapitalrücklage	0,00	58.611.066,48	0,00	0,00	58.611.066,48	
Konzerngesamtergebnis						
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-79.770.371,25	-79.770.371,25	
Stand am 31. Dezember 2012	8.200.000,00	455.956.913,18	24.242.577,31	-79.770.371,25	408.629.119,24	
Ergebnisverwendung	0,00	-75.694.051,60	-4.076.319,65	79.770.371,25	0,00	
Übrige Veränderungen						
Zuführung zur Kapitalrücklage	0,00	55.031.314,79	0,00	0,00	55.031.314,79	
Konzerngesamtergebnis						
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-60.558.502,61	-60.558.502,61	
Stand am 31. Dezember 2013	8.200.000,00	435.294.176,37	20.166.257,66	-60.558.502,61	403.101.931,42	
		Minderheitsgesellschafter				
		Minderheitenkapital EUR	Eigenkapital EUR	Konzerneigenkapital EUR		
Stand am 31. Dezember 2011		45.584.594,23	45.584.594,23	475.373.018,24		
Ergebnisverwendung		0,00	0,00	0,00		
Übrige Veränderungen						
Zuführung zur Kapitalrücklage		74.670,23	74.670,23	58.685.736,71		
Konzerngesamtergebnis						
Konzernjahresfehlbetrag		0,00	0,00	-79.770.371,25		
Stand am 31. Dezember 2012		45.659.264,46	45.659.264,46	454.288.383,70		
Ergebnisverwendung		0,00	0,00	0,00		
Übrige Veränderungen						
Zuführung zur Kapitalrücklage		2.243.746,57	2.243.746,57	57.275.061,36		
Konzerngesamtergebnis						
Konzernjahresfehlbetrag		0,00	0,00	-60.558.502,61		
Stand am 31. Dezember 2013		47.903.011,03	47.903.011,03	451.004.942,45		

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft, Leipzig, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft, Leipzig, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

**Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

gez. Drüppel, Wirtschaftsprüfer

gez. Schrader, Wirtschaftsprüfer

**Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung gemäß § 171 Abs. 2 AktG und § 314 Abs. 2 AktG
der Mitteldeutschen Flughafen AG**

Im Rahmen der gesetzlichen Aufgabenerfüllung ist dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Geschäftsentwicklung und Lage der Gesellschaft und der Unternehmensgruppe Mitteldeutsche Flughafen AG einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form berichtet worden. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den genehmigten Plänen wurden unter Darlegung der Gründe vorgetragen und diskutiert. Zustimmungspflichtige Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung sind dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt worden. Diesbezügliche Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrates legen die Satzung der Mitteldeutschen Flughafen AG und die Geschäftsordnung für den Vorstand fest.

Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2013 fanden zwei ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats, zwei Sitzungen des Präsidiums und drei Sitzungen des Hauptausschusses statt. Neben der Regelberichterstattung sind insbesondere folgende Themen intensiv beraten worden:

- wirtschaftliche Lage und Verkehrsentwicklung,
- Budgets 2014 sowie Jahresabschlüsse 2012,
- Erfüllung der Verlustausgleichsverpflichtungen aufgrund von Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen seitens der Mitteldeutschen Flughafen AG gegenüber den Flughafengesellschaften,
- Lageberichterstattung des Vorstands der Mitteldeutschen Flughafen AG,
- Arbeitsprogramm des Vorstands der Mitteldeutschen Flughafen AG,
- Entwicklungsperspektiven der Mitteldeutschen Flughafen AG,
- Auswertung Risikomanagementsystem,
- Anpassung der Satzung der MFAG und des Gesellschaftsvertrages der Flughafen Leipzig/Halle GmbH (disquotale Einlage [MFAG und FLH] sowie Streichung der Regelungen zur Kapitalerhöhung [MFAG])
- Eigenkapitalzuführungen über die MFAG an die Flughafen Leipzig/Halle GmbH -Vereinbarung über die Erstattung von Sicherheitsaufwendungen (Umsetzung beihilfefreier Kompensationen)
- Neuabschluss der Finanzierungsvereinbarung III Flughafen Leipzig/Halle Start- und Landebahn Süd - Zusatzprojekte (8,789 Mio. EUR)
- Redaktionelle Anpassungen der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge der Unternehmensgruppe Mitteldeutsche Flughafen AG
- geplante und durchgeführte Investitionstätigkeiten über einem Wert von 100.000 Euro der Flughafen Leipzig/Halle GmbH und der Flughafen Dresden GmbH sowie deren Finanzierung,
- Bericht zur Entwicklung der DHL am Standort Leipzig/Halle
- Vertragsprüfung DHL
- Flächenvermarktung am Standort Leipzig/Halle
- integriertes Vermarktungskonzept Logistik Leipzig/Halle
- Struktur- und Organisationsanpassungen im Konzern
- Verlängerung des Anstellungsvertrages mit Frau Ganghofer, Geschäftsführerin der PortGround GmbH

- Verlängerung des Anstellungsvertrages mit Herrn Näther, Geschäftsführer der Flughafen Leipzig/Halle GmbH
- Bestellung/Abberufung von Geschäftsführern und Aufsichtsratsmitgliedern von Tochtergesellschaften
- Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten.

Schriftliche Verfahren

Im Geschäftsjahr 2013 wurden im schriftlichen Verfahren folgende Beschlüsse gefasst:

- durch das Präsidium des Aufsichtsrates der Mitteldeutschen Flughafen AG
 - Nr. 01/2013: Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern von Tochtergesellschaften der MFAG

Sonderinformationen

Im Geschäftsjahr 2013 wurde der Aufsichtsrat mit E-Mail vom 05.08.2013 (Pressemitteilung vom 02. August 2013) über den Weggang von Herrn Dr. Hupe, ehemaliger Geschäftsführer der Flughafen Dresden GmbH, sowie mit E-Mail vom 25.10.2013 (Pressemitteilung vom 23. Oktober 2013) über die neue Geschäftsführung des Flughafen Dresden International sowie der PortGround GmbH informiert.

Dem Aufsichtsrat sind im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Interessenkonflikte mit anderen Aktivitäten eines Aufsichtsratsmitglieds bekannt geworden.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben der vom Vorstand aufgestellte und fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns, der Vorschlag des Vorstands zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers vorgelegen. Die vorgelegten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat geprüft.

Die als Abschlussprüfer bestellte Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Halle, hat den Jahresabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG, den Konzernabschluss und die Lageberichte für die Muttergesellschaft und den Konzern zum 31. Dezember 2013 bzw. für das Geschäftsjahr 2013 unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend der gesetzlichen Vorschriften geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Hierzu berichteten die Wirtschaftsprüfer auch persönlich in der Sitzung des Aufsichtsrats am 18. Juli 2014 und in der vorbereitenden Sitzung des Hauptausschusses am 3. Juli 2014.

Die Ergebnisse der Prüfungen hat der Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 Aktiengesetz den Jahresabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht der Muttergesellschaft und des Konzerns und den Vorschlag über den Ausgleich des Jahresfehlbetrages geprüft und den Jahresabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG und den Konzernabschluss gebilligt.

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Halle, prüfte auch den vom Vorstand nach § 312 Aktiengesetz erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ("Abhängigkeitsbericht"). Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet und folgenden Vermerk erteilt:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Erklärung des Vorstands und das Ergebnis der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2013 und ihren Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft.

Leipzig, den 18. Juli 2014

Erich Staake, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Mitteldeutschen Flughafen AG
